

Ursula Lang
 Dr. Jürgen Lang
 Platzer Höhenweg 22
 51429 Bergisch Gladbach

**An die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses
 sowie an die Mitglieder des Rats der Stadt Bergisch Gladbach**

Konrad-Adenauer-Platz 1
 51465 Bergisch Gladbach

per Fax an: 02202 14-1506 und 02202 14-2300

per E-Mail an den Bürgermeister, an geschaeftsstelle.fb6@stadt-gl.de und an ratsbuero@stadt-gl.de

Datum: 7. Dezember 2014

**Betreff: Ihr Beschlussvorschlag zur FNP-Änderung 177 / 5511, Platzer Höhenweg
 in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses am 10. Dezember 2014
 sowie der Sitzung des Rats der Stadt Bergisch Gladbach am 16. Dezember 2014**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
 sehr geehrte Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses,
 sehr geehrte Mitglieder des Rats der Stadt Bergisch Gladbach,

in Ihrem Beschlussvorschlag für die o.g. Sitzungen schlagen Sie den Teilnehmern vor, den von uns
 vorgebrachten Einwendungen nicht zu entsprechen.

**Hierbei führen Sie jedoch eine Gegenargumentation an, die auf einer nachweislichen
 Falschaussage und gleich an mehreren Stellen auf unangebrachter Polemik mit dem Ziel
 unserer Diskreditierung beruht:**

Falschaussage: Sie behaupten dass „die Teilfläche am Platzer Höhenweg bereits im
Wohnbaulandkonzept zur Arrondierung des Ortsrandes vorgeschlagen wird“. Diese Behauptung ist
 nachweislich falsch und entspricht wohl weniger den Tatsachen als Ihrem Wunsch an die von Ihnen
 derzeit eilig angestrebte Überarbeitung des Wohnbaulandkonzepts!

Polemik 1: Mit dem Hinweis, dass die von uns zitierte Maximalgröße von 5.000 qm für Arrondierungs-
 flächen „*vermutlich dem Wohnbaulandkonzept entnommen*“ sei, versuchen Sie zwar, unsere Aussage
 als wenig fundiert darzustellen, offenbaren damit aber nicht nur Ihre abschätzigste Sicht auf Ihr eigenes
 Wohnbaulandkonzept, sondern auch Ihre Unkenntnis bezüglich der Inhalte (vgl. ebendort, S. 111).

Polemik 2: Ihr Hinweis, dass sich die in der FNP-Änderung ausgewiesene Fläche „*erfahrungsgemäß*“
 im nachfolgenden Bebauungsplanverfahren „*deutlich reduzieren*“ wird, *verhöhn*en Sie unsere zuvor in
 Gegenrichtung geführte Argumentation, ohne dem Diskurs irgendwelche Substanz hinzuzufügen.

Polemik 3: Ihr Hinweis, dass Ihre dargestellte Fläche „*rechnerisch ermittel*“ sei, während unsere
 Darlegung „*spekulativ*“ sei, entbehrt ebenfalls jeder Substanz und dient ausschließlich unserer
 Diskreditierung. Vertrauen Sie uns, dass wir rechnen können!

**Statt das eigene Wohnbaulandkonzept 2011 abschätzig zu betrachten und möglichst schnell
 abändern zu wollen, wäre es angebracht, dieses ernst zu nehmen und endlich zu beginnen,
 Ihre radikale Abkehr von den dort mit viel Mühe und Steuergeldern getroffenen Empfehlungen
 mit großer Sorgfalt substanzvoll zu begründen!**

**Wir appellieren daher an alle Mitglieder des Ausschusses und des Stadtrats, sich ihrer eigenen
 Verantwortung als öffentliche Bedienstete und gewählte Volksvertreter zu stellen und sich
 nicht als Werkzeug von Partikularinteressen missbrauchen zu lassen!**

Mit freundlichen Grüßen



Ursula Lang
 Dr. Jürgen Lang

p.s.: Dieses Schreiben haben wir informationshalber der Presse sowie dem Landrat in seiner
 Eigenschaft als Kommunalaufsicht zur Verfügung gestellt.